



INSERAT

EUGENIO
Einrichtungskonzepte
Chur Näfels eugenio.ch

lista office **LO**

suedostschweiz.ch Dienstag, 21. März 2023 | Nr. 67 | AZ 8750 Glarus | CHF 4.00

Gegenwind in Schänis

Der Kanton St. Gallen sieht in Schänis Potenzial für bis zu sechs Windkraft- räder. Die Regierung will zwei Stand- orte deshalb als Eignungsgebiete in den Richtplan eintragen. Auf der gegenüberliegenden Seite der Linth hatte bereits der Kanton Glarus Potenzial für Windkraft eruiert, die Pläne 2019 nach Widerstand aus der Bevölke- rung aber wieder abgeblasen. Auch in Schänis ist der Gegenwind nun im Nu aufge- zogen. Ein neuer Verein mit Namen Schänner Landschaftsschutz hat im Dorf Flyer verteilt und hat auf heute Dienstag zu einem Info-Anlass» ein- geladen. Auch auftreten wird der Bil- ner Daniel Lienhard vom Verein Linth- Gegenwind. (red) **REGION SEITE 5**

Ein Traum wurde wahr

Zum Abschluss der Saison kam die Glarner Skispringerin Emely Torazza zu einem besonderen Erlebnis. Die 18-Jährige aus Schwanden durfte in Norwegens Hauptstadt Oslo auf der le- gendären Skisprunganlage am Hol- menkollen springen. Torazza hatte diese Schanze auf dem 371 Meter hohen Berg nördlich von Oslo einmal in den Ferien besucht und sich damals gesagt, «hier einmal zu springen, das wäre cool». Nun ist dieser Traum für Torazza Realität geworden. An den zwei Weltcup-Skispringen am Holmenkollen gehörte sie zum Schweizer Team und belegte in beiden Konkurrenzen den 38. Platz. Diese zwei Springen seien für sie ein grosser Aufsteller gewesen, sagte sie. (red) **SPORT SEITE 14**

Klima: Es geht zu langsam

Noch ist das Klima zu retten. Das schreibt der Weltklimarat (IPCC) im am Montag erschienenen neuen Sach- standsbericht. Das Tempo und der Um- fang bisheriger Massnahmen sind laut dem Bericht jedoch unzureichend, um die Erwärmung auf weniger als zwei Grad zu begrenzen. Mit den aktuell um- gesetzten Klimapolitiken sei eine Er- wärmung zwischen 2,2 und 3,5 Grad Celsius bis Ende des Jahrhunderts zu erwarten, schreiben die Wissenschaft- ler. Die 1,5-Grad-Schwelle würde bereits vor 2035 erreicht. «Klimamass- nahmen müssen mit einer viel höhe- ren Priorität umgesetzt werden», sagte Hoesung Lee, Vorsitzender des Weltkli- marats. «Wir gehen, obwohl wir rennen sollten.» (sda) **NACHRICHTEN SEITE 19**

CS-Deal beruhigt nervöse Märkte

Die Übernahme der Credit Suisse durch die UBS ist an den Aktienmärkten gut aufgenommen worden. Bei Glarnerinnen hat das Ansehen der Bank indes gelitten.

von Stefan A. Schmid, Julia Benz und Marco Häuser

Am Tag, an dem der Schweizer Finanzplatz die Titelseiten aller Zeitungen beherrschte, hat die Börse positiv auf die Übernahme der CS durch die Konkur- rentin UBS reagiert. Die UBS-Aktie fiel am Montag im frühen Handel zwar um fast 9 Prozent. Im Laufe des Tages kam es jedoch zu einer Erholung, die für die UBS mit einem Plus von 1,3 Prozent bei 17.32 Franken endete. Die Börsianer gewannen der grössten Bankenfusion seit der Finanzkrise 2008 mit etwa mehr zeitlichem Ab- stand offenbar dann doch viel Positi- ves ab. In Bundesbern wird sich zu- dem voraussichtlich bald das Parla-

ment zu der Übernahme der CS durch die UBS und den vom Bund gewähr- ten finanziellen Garantien äussern. SP, FDP, Mitte und Grüne verlangen eine ausserordentliche Session.

Klare Meinung zur Credit Suisse in Glarus

Die Credit Suisse scheint das Vertrau- en der Glarner Bevölkerung verloren zu haben, wie zumindest eine aktuel- le, aber nicht repräsentative Strassen- umfrage der «Glarner Nachrichten» in Glarus ergibt.

Auf Fragen zum brisanten Fall der Credit Suisse und der Bitte nach einem persönlichen Statement legt Regina Hess im Stadtgarten Glarus ihre Ansicht dar. Sie findet: «Kein Mensch ist drei Millionen Franken wert», und spielt damit auf die exorbi-

tanten Gehälter des Managements der Credit Suisse an.

Eine Meinung, die viele mit ihr tei- len. Nicht nur die 75-Jährige zeigte Unmut und Unverständnis für das Bank-Management der CS. Das Verhal- ten der oberen Riege wurde von diver- sen Befragten in Glarus infrage ge- stellt. Das Image des ehemaligen Bank-Giganten ist längst nicht mehr, was es einmal war. Und einige der Be- fragten in Glarus sind angesichts des Kollapses froh, kein Konto bei der Credit Suisse oder dieses bereits vor Jah- ren gekündigt zu haben.

Zurückhaltender äussern sich die jeweiligen Geschäftsführer der Glar- ner Kantonallbank, der Raiffeisenbank Glarnerland und der Glarner Regio- nallbank.

BERICHTE SEITEN 3, 17 UND 18

SPORT

Ehrgeizig:

Nationaltrainer Murat Yakin will sich mit dem Schweizer Team für die EM in Deutschland qualifizieren. **SEITE 24**



Bild Keystone

KULTUR

Neuer Asterix: Im Oktober soll «Die weisse Iris» erscheinen. Wildschweine essen, ist unter den Galliern plötzlich verpönt. **SEITE 16**

LETZTE

Finnen trotzen den Krisen: Finnland bleibt das Land mit der glücklichsten Bevölkerung der Erde. **SEITE 28**

Wetter heute

Kanton Glarus



3°/16°
Seite 27

Inhalt

Region	3	Nachrichten	17
Todesanzeigen	12	Sport	21
Meinung	15	TV-Programm	25
Kultur	16	Wetter / Börse	27

Redaktion Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda, Tel. 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40, E-Mail: glarus@suedostschweiz.ch
Kundenservice/Abo Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda, Tel. 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00, E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch



104-Jährige feiert ihren Geburtstag

Sie ist die älteste lebende Glarnerin: Maria Basso hat schon viel Geschichte erlebt, denn sie ist im Jahr 1919 zur Welt gekommen. Zum 104. Geburtstag bekam sie am Montag Besuch vom Glarner Gemeindepräsidenten Peter Aepli. **REGION SEITE 2**

INSERAT

EINLADUNG ZUR FRÜHLINGSAUSSTELLUNG
31. MÄRZ – 2. APRIL 2023
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

UNSERE NEUESTEN MODELLE ERWARTEN SIE!
Jetzt mit bis zu 10 Jahren Toyota Garantie.

Garage Jörg Weesen
seit 1951

Garage Jörg AG
Ziegelbrückstrasse 22
8872 Weesen
info@garage-joerg.ch

Öffnungszeiten:
Freitag, 31. März 15.00 – 19.00 Uhr
Samstag, 1. April 9.00 – 17.00 Uhr
Sonntag, 2. April 9.00 – 17.00 Uhr

zieh Dich an Mann!

beglinger

Männermode Glarus
Bahnhofstrasse 17
Tel. 055 640 11 17

Gegner machen in Schänis mächtig Wind

Flyer in die Haushalte und ein «Informationsanlass»: Ein neuer Schänner Verein will mit externer Unterstützung die Bevölkerung überzeugen, dass Windräder nicht nach Schänis kommen dürfen. Ob über allfällige Anlagen später abgestimmt würde, ist aktuell offen.

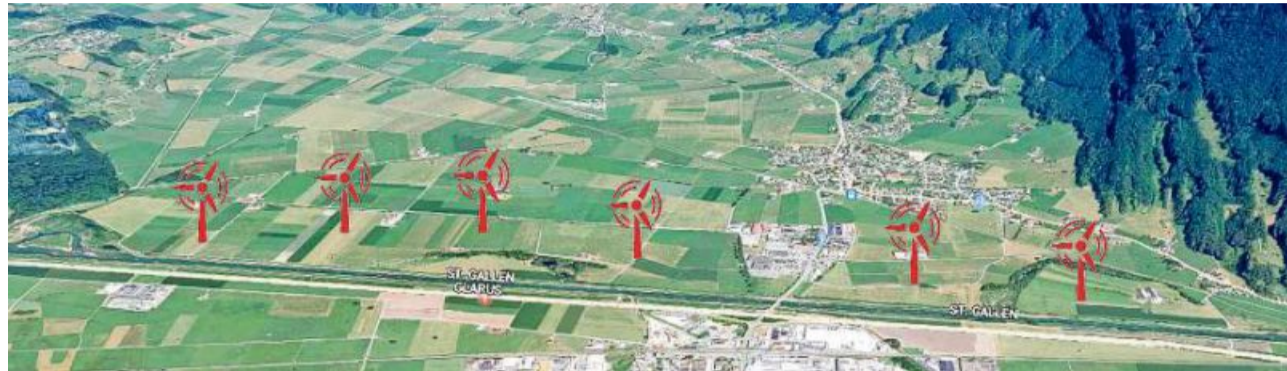
von Pascal Büsser

Der Gegenwind liess nicht lange auf sich warten. Vor einem Monat gab der Kanton St. Gallen bekannt, dass er Potenzial für bis zu sechs Windräder in Schänis sieht. Und er deshalb die Gebiete Steinriet und Witöfeli entlang der Linth im Richtplan als Eignungsgebiete eintragen will. Als einer von 17 ausgewählten Standorten im Kanton (Ausgabe vom 18. Februar).

Nun findet heute Dienstag am Abend in Schänis ein «Informationsanlass» statt. Aber nicht des Kantons. Dieser wird erst im April in die Region kommen. Vielmehr lädt der Verein Schänner Landschaftsschutz ein. Dieser hatte letzte Woche in der Gemeinde Flyer verteilt. Und sich auch erst letzte Woche gegründet, wie Präsident Hans Oberholzer sagt. Neben ihm gebe es drei weitere Gründungsmitglieder, alle aus Schänis. «Wir sind gestandene Leute und stehen hin mit unserem Namen», sagt Oberholzer. Weitere Interessierte hätten sich bereits gemeldet.

Tatkräftige Unterstützung

Dass der Flyer noch von der «IG Schänner für den Schutz der Linthebene» gezeichnet ist statt mit dem Vereinsnamen, zeugt von der Hektik der Gründungsphase. «Wir haben als blutige Anfänger bei null angefangen», sagt Oberholzer. Damit meint der pensionierte Banker die Art des Engagements. Mit politischen Prozessen ist das frühere Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde



Schänner Verein will das nicht: Sechs Windräder sollen in der Linthebene zu stehen kommen.

Visualisierung: Verein Schänner Landschaftsschutz

durchaus vertraut. Auch als Präsident des früheren Dorfladens amtegte das «inaktive» FDP-Mitglied.

Oberholzer verfolgte die Diskussionen um die Windkraft schon 2018 und 2019 in Bilten eng und schrieb Leserbrief, die von einer klaren Haltung zeugen. Von damals kennt er Daniel Lienhard, Präsident des Vereins Linthgegenwind, der erfolgreich gegen die Windräder in Bilten kämpfte. Mit dabei war damals zudem Siegfried Hettgetter, der sich nun zusätzlich im Vorstand von Freie Landschaft Schwyz gegen Windkraftanlagen in Ausserschwyz einsetzt. Wie eng die Verbindungen sind, zeigt, dass Linthgegenwind dem neuen Schänner Verein zum Start gar das Konto für Spenden zur Verfügung stellte.

Oberholzer betont, dass er auf Linthgegenwind zugegangen sei und nicht umgekehrt. «Wenn man einen fundierten Experten braucht, kann man dort anfragen», sagt er. Den neuen Verein beschreibt Oberholzer als «überparteiliches Zweckbündnis», das

sich «gegen eine Zerstörung von Landschaft» einsetze. «Wir wollen keine Industrieanlagen in der Linthebene», sagt er kategorisch. Das Argumentarium entspricht dem, was Windkraftgegner überall in der Schweiz einwenden. Das Potenzial sei zu gering für eine wirtschaftliche Nutzung. «Der Schaden wäre viel grösser als der Nutzen», wird im Flyer moniert. Ein spezifisches Schänner Thema ist der Flugplatz, dessen Betrieb tangiert sein könnte von Windrädern.

Kampf der Bilder eröffnet

Illustriert sind die Flyer mit einer Karte mit sechs Windrädern, so wie der Verein die Anordnung vermutet. Zudem zeigen sie ein Modell eines Windrads neben der Schänner Kirche. In diesem Massstab wäre es mit über 240 Metern, wenn der Rotor senkrecht steht, eines der aktuell höchsten installierten Windräder der Welt.

Der Kanton rechnet dagegen mit einer Höhe von etwa 200 Metern, bei

einer Nabenhöhe von rund 120 Metern statt 175 Metern, wie es der Verein illustriert. «Die konkrete Ausgestaltung hängt auch von den Windbedingungen ab», sagt Ralph Etter, Leiter des Amts für Raumentwicklung und Geoinformation (Areg). Eine fixe Vorgabe zur Höhe und zum Abstand zu Wohnsiedlungen gibt es für Windräder in der Schweiz nicht. «Massgeblich ist die Einhaltung der Lärmschutzwerte», sagt Etter. «Für jedes bewohnte Haus.»

Die Karte nennt Etter eine Annahme. «Ob wirklich sechs Windräder realisiert würden, hängt auch von der Umweltverträglichkeitsprüfung ab.» Diese würde im Rahmen der Sondernutzungsplanung erfolgen, nach der Eintragung eines Windeignungsgebiets im Richtplan. Eine erste Abwägung von Schutz- und Nutzungsinteressen hat laut Kanton allerdings stattgefunden.

Laut Potenzialabschätzung bräuchte es vier Windräder, damit eine Jahresproduktion von über 20 Gigawattstunden erreicht würde und die Windpark-

zone so im nationalen Interesse wäre, erklärt Marcel Sturzenegger, Abteilungsleiter Energie. Wie viele Windräder in welcher Anordnung realisiert würden, sei aber Sache eines Investors.

Nicht in jedem Fall Abstimmung

Die St. Galler Bauchefin Susanne Hartmann hatte bereits angetönt, dass Bürgerbeteiligungen an den Windkraftanlagen ein Weg sein könnten, um die Akzeptanz zu erhöhen. Oberholzer wäre damit nicht zu gewinnen. «Für jeden Schänner stellt sich dann die Frage, lasse ich mich kaufen?», sagt er zur Idee.

Ihn treibt um, wie viel die Lokalbevölkerung überhaupt zu sagen hat zu den Windrädern. «Wir haben das Gefühl, es soll über unsere Köpfe entschieden werden», sagt er. Dies, weil es in der Kompetenz der Regierung liegt, den Richtplan zu beschliessen – unter Genehmigung des Bundes.

Tatsächlich ist offen, ob die Schänner dereinst über Windräder abstimmen könnten. Dies wäre nur der Fall, wenn der Sondernutzungsplan auf kommunaler und nicht auf kantonaler Ebene aufgelegt wird. «Die Frage nach dem besseren Weg wurde auch den Gemeinden der laufenden Anhörung gestellt», sagt Etter. Dies vor dem Hintergrund, dass Windparks oft nur in einer Standortgemeinde realisiert würden, aber mehrere Gemeinden betreffen. In beiden Fällen möglich bleibe die juristische Anfechtung des Vorhabens.

Dass die Bevölkerung mitentscheiden kann, sei ein Ziel des Vereins, sagt Oberholzer. «Wenn eine Mehrheit im vollen Wissen entscheidet, dass man das will, dann akzeptieren wird das.»

INSERAT



Herrliche Frühlingsweine

www.landich.ch

6.70



Fendant VS AOC
75 cl

88157

- AOC Wallis, Schweiz
- Chasselas
- Trocken und fruchtbetont. Mit leichtem Feuersteingeschmack.
- Aperitif, Fisch und Meeresfrüchte, Fondue und Radette
- 8-10 °C
- 3 Jahre

6.70



Mont sur Rolle AOC
75 cl

88044

- AOC La Côte, Schweiz
- Chasselas
- Leicht, fruchtig und erfrischend.
- Fisch und Meeresfrüchte, Käse, Charcuterie, Aperitif
- 7-8 °C
- 2 Jahre

7.10



Luins blanc AOC
75 cl

88031

- AOC La Côte, Schweiz
- Chasselas
- Helles Strohgelb. Leichter, angenehmer, frischer und spritziger Wein.
- Aperitif, Fisch und Meeresfrüchte, Käse, Charcuterie
- 7-8 °C
- 2 Jahre

WEIN-DEGUSTATION

AM SAMSTAG,
25. MÄRZ

IN IHRER LANDI
(AB 16 JAHREN)



Weitere hervorragende Weinangebote finden Sie an den 270 LANDI Standorten und auf landi.ch/wein